

2015

Abschluss 31. Dezember 2015

Gruppe Alpiq AG

(Teil der Alpiq Gruppe)

Kennzahlen 2015

Gruppe Alpiq AG

Mio. CHF	+/- Veränderung 2014-2015 in % (operative Ergebnisse)	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen		Ergebnisse gemäss IFRS	
		2014	2015	2014	2015
Eigene Produktion ¹ (GWh)	9,0	13 181	14 365	13 181	14 365
Nettoumsatz	-20,8	6 402	5 069	6 402	5 069
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	4,3	304	317	6	-92
Abschreibungen und Wertminderungen	-18,6	-118	-140	-190	-154
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-4,8	186	177	-184	-246
in % des Nettoumsatzes		2,9	3,5	-2,9	-4,9
Reinergebnis	-62,1	190	72	-173	-268
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	-0,5			1 275	1 268

¹ Ohne Langfristverträge

Inhaltsverzeichnis

4	Entwicklung und Ausblick Gruppe Alpiq AG
	Konzernrechnung Gruppe Alpiq AG
10	Konsolidierte Erfolgsrechnung
11	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
12	Konsolidierte Bilanz
14	Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals
15	Konsolidierte Geldflussrechnung
16	Anhang zur Konzernrechnung
20	Grundlagen der Konzernrechnungslegung
20	Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung
35	Finanzielles Risikomanagement
35	Veränderungen im Konsolidierungskreis
36	Konsolidierungskreis
40	Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Entwicklung und Ausblick Gruppe Alpiq AG

Vorbemerkungen

Das operative Geschäft der Gruppe Alpiq AG (Teil der Alpiq Gruppe) verlief im vergangenen Geschäftsjahr, wie in Anbetracht der anspruchsvollen Marktbedingungen am Grosshandelsmarkt erwartet, unter Vorjahr. Mit einem Nettoumsatz von 5,1 Mrd. CHF (Vorjahr: –21 %) wurde ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 317 Mio. CHF (+4 %) und ein EBIT von 177 Mio. CHF (–5 %) erwirtschaftet. Das Reinergebnis, ebenfalls vor Sondereinflüssen, beträgt 72 Mio. CHF (–62 %). Insbesondere der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank (SNB), den Euromindestkurs (EUR) gegenüber dem Schweizer Franken (CHF) nicht länger zu stützen, sowie die weiter gesunkenen Grosshandelspreise belasten das Resultat. Die negativen Effekte konnten teilweise durch die höheren Produktionsmengen sowie durch die eingeleiteten operativen Massnahmen kompensiert werden, insbesondere in Verbindung mit dem Kostenreduktionsprogramm, welches per Ende 2015 planmässig umgesetzt wurde.

Die Stärkung der Finanzen und der Erhalt der Kapitalmarktfähigkeit sind von grosser Bedeutung für Alpiq. So hat Alpiq im vergangenen Geschäftsjahr die Konzentration ihrer Aktivitäten fortgesetzt und weitere Massnahmen zur Bilanzstärkung vorgenommen. Die Devestitionen von nicht strategischen Beteiligungen wurden konsequent umgesetzt. Aus dem Veräusserungsprozess des Swissgrid-Pakets realisierte Alpiq bisher einen Geldzufluss von insgesamt 412 Mio. CHF (Anteil Gruppe Alpiq AG: 210 Mio. CHF). Im Mai 2015 hat Alpiq einen Vertrag über den Verkauf der verbleibenden 50,1 %-Beteiligung an der Alpiq Grid Beteiligungs AG, welche die Aktienbeteiligung an der Swissgrid AG hält, an ein Westschweizer Konsortium für 146 Mio. CHF (Anteil Gruppe Alpiq AG: 76 Mio. CHF) unterzeichnet. In der Folge hat die BKW Netzbeteiligung AG sowohl statutarische wie auch vertragliche Vorkaufsrechte an der gesamten von Alpiq ursprünglich gehaltenen Aktienbeteiligung an der Swissgrid AG geltend gemacht. Aufgrund der Ausübung der Vorkaufsrechte konnte der Verkauf noch nicht abgewickelt werden. Bis die Transaktion abgeschlossen werden kann, bleiben sämtliche mit der Beteiligung an der Swissgrid AG zusammenhängenden Aktionärsrechte bei der Alpiq Grid Beteiligungs AG. Der Vorkaufsfall hat keinen Einfluss auf den Verkaufspreis, welchen Alpiq erzielen wird. Der Verkauf des Gas-Kombikraftwerks Bayet in Frankreich konnte zum Jahresende erfolgreich vollzogen werden. Die Devestitionen der Beteiligungen an den Regionalversorgungsunternehmen Alpiq Versorgungs AG und AEK Energie AG werden geprüft. Mit den frei werdenden Mitteln wird in erster Linie die Nettoverschuldung weiter reduziert.

Hauptsächlich aufgrund der Aufhebung des EUR-Mindestkurses und der damit erwarteten zukünftigen Entwicklung des EUR/CHF-Wechselkurses, der anhaltend tiefen Grosshandelspreise sowie des schwierigen regulatorischen Umfelds mussten weitere ausserordentliche Wertminderungen und Rückstellungen vorgenommen werden. Davon betroffen ist insbesondere die Schweizer Wasserkraft. Zudem haben die Kernkraftwerke Gösgen-Däniken AG und Leibstadt AG beschlossen, ihre Ansprüche gegenüber den staatlichen Stilllegungs- und Entsorgungsfonds auf Basis von Marktwerten

zu bilanzieren. Dies hat zur Folge, dass die Marktpformance der Fonds vollumfänglich in die von den Partnern zu tragenden Jahreskosten der Werke eingerechnet wird. Auf das Reinergebnis des Geschäftsjahrs 2015 hat der Methodenwechsel keinen Einfluss, da unter IFRS die Marktbewertung im Finanzergebnis bereits in den Vorjahren vollzogen worden war. Der Ausgleich über die Jahreskosten belastet den EBITDA jedoch mit 143 Mio. CHF und wird im Jahr 2016 zu einem entsprechenden Mittelabfluss führen. Der Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf inklusive weiterer Sondereinflüsse beträgt 360 Mio. CHF vor respektive 340 Mio. CHF nach Ertragssteuern.

Nach Sondereinflüssen resultiert für die Gruppe Alpiq AG ein Reinergebnis inklusive Minderheitsanteilen von –268 Mio. CHF. Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der Sondereinflüsse ist die konsolidierte Erfolgsrechnung in einer Pro-forma-Rechnung dargestellt. Der anschliessende Kommentar zur finanziellen Performance der Gruppe Alpiq AG bezieht sich auf die operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung vor Sondereinflüssen.

2015: Konsolidierte Erfolgsrechnung (Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach Sondereinflüssen)

Mio. CHF	2014		2014		2015	
	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen	Sonder- einflüsse ¹	Ergebnisse gemäss IFRS	Operative Ergebnisse vor Sonder- einflüssen	Sonder- einflüsse ²	Ergebnisse gemäss IFRS
Nettoumsatz	6 402		6 402	5 069		5 069
Aktiviertete Eigenleistungen	3		3	5		5
Übriger betrieblicher Ertrag	126		126	115	7	122
Gesamtleistung	6 531	0	6 531	5 189	7	5 196
Energieaufwand	–5 879	–298	–6 177	–4 534	–405	–4 939
Personalaufwand	–110		–110	–150		–150
Übriger betrieblicher Aufwand	–238		–238	–188	–11	–199
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	304	–298	6	317	–409	–92
Abschreibungen und Wertminderungen	–118	–72	–190	–140	–14	–154
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	186	–370	–184	177	–423	–246
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	12	–1	11	–48	62	14
Finanzergebnis	–29	–1	–30	–61	1	–60
Ergebnis vor Ertragssteuern	169	–372	–203	68	–360	–292
Ertragssteuern	21	9	30	4	20	24
Reinergebnis	190	–363	–173	72	–340	–268

1 Beinhalten Wertminderungen und Rückstellungen

2 Beinhalten Wertberichtigungen und Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

Operative Ergebnisse Gruppe Alpiq AG (vor Sondereinflüssen)

Die Gruppe Alpiq AG behauptet sich operativ in einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld. Bereinigt um die erwähnten Sondereinflüsse liegt das operative Ergebnis auf Stufe EBIT 9 Mio. CHF unter Vorjahr. Im Januar entschied die SNB, den EUR-Mindestkurs nicht länger zu stützen. Der starke Schweizer Franken belastet das Resultat in Bezug auf die Umrechnung der Ergebnisbeiträge der ausländischen Aktivitäten und auf die nicht absicherbaren Erträge aus der kurzfristigen Optimierung des flexiblen Kraftwerksportfolios. Operativ konnten die höheren Produktionsmengen und die Optimierungsergebnisse in der Schweiz den negativen Einfluss der tieferen Grosshandelspreise nicht wettmachen. Das Kostenreduktionsprogramm, welches per Ende 2015 planmässig umgesetzt wurde, wirkt sich positiv aus und ist der Haupttreiber für die Kompensation der negativen Effekte.

Im Vorjahresvergleich wirken im Bereich der schweizerischen Wasserkraft und Kernenergie die tieferen Kosten der negativen Preisentwicklung entgegen. Die im Ausland betriebenen thermischen Kraftwerke lieferten trotz Erholung des «Spark Spreads» (Differenz zwischen dem Strompreis und den Brennstoffkosten) bei den Gas-Kombikraftwerken infolge fallender Gaspreise gesamthaft tiefere Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr. Die tieferen Preise konnten nur teilweise durch den positiven Effekt der niedrigeren Kosten kompensiert werden. Die neuen erneuerbaren Energien erreichen infolge gesunkener Energiepreise in Italien und unvorteilhafter Windverhältnisse die Vorjahresergebnisse nicht.

Die Optimierungsergebnisse in der Schweiz liegen über Vorjahresniveau, während die internationale Assetbewirtschaftung unter Vorjahr abschliesst. Die Vertriebseinheiten in Zentral- und Osteuropa erwirtschafteten, bereinigt um die belastenden Währungseinflüsse, leicht höhere Ergebnisse als im Vorjahr.

Das Finanzergebnis ist durch den Entscheid der SNB im Vorjahresvergleich durch negative Fremdwährungseffekte belastet. Zudem sind die Zinsaufwendungen der im Vorjahr vorgenommenen Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations) nun für das gesamte Jahr 2015 in der Erfolgsrechnung enthalten.

Konzernbilanz (Werte nach Sondereinflüssen) und Geldflussrechnung

Per Bilanzstichtag 31.12.2015 liegt die Bilanzsumme bei 6,3 Mrd. CHF (Vorjahr: 6,7 Mrd. CHF). Nebst den verbuchten Wertberichtigungen hatte die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten von netto 277 Mio. CHF eine wesentliche Reduktion der Bilanzsumme zur Folge. Die als zur Veräusserung gehaltenen Sachanlagen, Beteiligungen und übrigen Posten werden zusammengefasst als separate Bilanzposition ausgewiesen.

Das Anlagevermögen vermindert sich infolge der verbuchten Wertminderungen, der Umrechnung ausländischer Vermögenswerte in CHF sowie der als zur Veräusserung gehaltenen Sachanlagen und Beteiligungen deutlich. Auch das Umlaufvermögen liegt unter dem Vorjahr. Dank aktiver Bewirtschaftung konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich verringert werden und führten zu einem entsprechend positiven Geldzufluss. Die flüssigen Mittel liegen über Vorjahresniveau. Einschliesslich der Terminguthaben beträgt die kurzfristig verfügbare Liquidität 0,7 Mrd. CHF (0,5 Mrd. CHF).

Das Eigenkapital beläuft sich per Ende 2015 auf 2,7 Mrd. CHF und liegt unter dem Vorjahreswert (3,1 Mrd. CHF). Im Wesentlichen wird die Reduktion durch die notwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie den daraus verbuchten Reinverlust verursacht. Die Effekte aus den Zusammenschlüssen von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations) verminderten das Eigenkapital zusätzlich. Die negative Entwicklung aus der Umrechnung von Vermögenswerten ausländischer Tochtergesellschaften in CHF belastet das sonstige Ergebnis im Eigenkapital ebenso wie die verbuchte Neubewertung von Vorsorgeplänen. Demgegenüber wirkt die Bewertung aus Cashflow Hedges leicht positiv. Die Eigenkapitalquote liegt per 31.12.2015 bei 42,2 % (45,6 %).

Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 280 Mio. CHF auf 266 Mio. CHF. Der höhere Geldzufluss aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens vermochte das tiefere operative Ergebnis nicht vollständig zu kompensieren.

Die Geldflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind geprägt durch die Rückzahlung der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 277 Mio. CHF sowie durch die Veräusserung der nicht strategischen Beteiligungen. Der Geldzufluss aus Veräusserungen beträgt 262 Mio. CHF (48 Mio. CHF). Investitionen in Sachanlagen wurden wie bereits im Vorjahr auf das Nötigste beschränkt, womit dieser Geldabfluss weiter reduziert werden konnte. Insgesamt erhöhte sich der Bestand an flüssigen Mitteln um 208 Mio. CHF auf 0,6 Mrd. CHF. Höchste Priorität hat die weitere Reduktion der Nettoverschuldung, wozu unter anderem die Einnahmen aus den zur Veräusserung gehaltenen Anlagen beitragen werden.

Generation

Generation umfasst alle Alpiq Erzeugungsanlagen im In- und Ausland.

Die Märkte in China und den Entwicklungsländern, welche in den vorherigen Jahren verantwortlich für die erhöhte Rohstoffnachfrage waren, verzeichneten im Lauf des Jahrs eine deutliche Abkühlung des Wachstums und setzten damit die Rohstoffpreise weiter unter Druck. Die gestiegene US-Schieferölproduktion erhöhte zusätzlich das bestehende Überangebot und führte zu fallenden Ölpreisen. Der erwartete Start der Exporte von Flüssigerdgas aus den USA als Folge der kostengünstigen Schiefergas-

produktion hat die europäischen Gashubpreise negativ beeinflusst. Die massive Aufwertung des US-Dollars gegenüber den Währungen der Hauptförderländer von Kohle hat zum Überangebot beigetragen und belastet die Kohlenotierungen. Zudem hat das Image von Kohle aus umweltpolitischer Sicht weiter gelitten.

Mit dem Verkauf des Gas-Kombikraftwerks Bayet in Frankreich sowie der Beteiligung an der Alpiq Hydro Ticino SA hat Alpiq ihr Produktionsportfolio weiter bereinigt.

Der EBIT-Beitrag von Generation liegt unter Vorjahr. Das strikte Kostenmanagement bei der Schweizer Produktion kompensiert nur teilweise die Effekte der anhaltend tiefen Grosshandelspreise, die weiterhin massgebend für das unter dem Vorjahr liegende Resultat sind. Alpiq verkauft ihren Strom aus Schweizer Produktion zu einem grossen Teil auf Märkten, deren Preise in EUR lauten beziehungsweise an den Euro-Raum angelehnt sind. Der daraus entstehende negative Effekt konnte durch das konsequente Umsetzen der Währungsabsicherungsstrategie weitestgehend kompensiert werden.

Im Bereich der thermischen Anlagen wirken sich die eingeleiteten Umstrukturierungen und Kosteneinsparungen im Vorjahresvergleich positiv aus. Diese werden allerdings kompensiert durch die negative Preisentwicklung sowie auch durch die tieferen Margen im Bereich der Wärmeverkäufe. Insgesamt schliessen die thermischen Anlagen das Jahr 2015 unter Vorjahr ab.

Die neuen erneuerbaren Energien erreichen hauptsächlich aufgrund von deutlich tieferen Energiepreisen und Produktionsmengen infolge unvorteilhafter Windbedingungen in Italien die Vorjahresergebnisse nicht.

Commerce & Trading

In Commerce & Trading sind die Alpiq Handels-, Originations- und Vermarktungsaktivitäten der Schweiz, Deutschlands, Italiens, Spaniens, Frankreichs, Skandinaviens sowie Ost- und Südosteuropas wie auch der Eigenhandel und die Kraftwerksoptimierung zusammengefasst. Mit der Registrierung an den meisten europäischen Energiebörsen und -plattformen bietet der Bereich neben dem Handel mit Strom, Gas sowie weiteren Commodities und Zertifikaten eine breite Palette an Energiedienstleistungen an. Ergänzt wird der Bereich mit netzgebundenen Dienstleistungen (Flexitricity Ltd.) auf dem Gebiet der Laststeuerung

Das Niveau der Stromspotpreise in der Schweiz ist im Vergleich zum Vorjahr zum Teil deutlich angestiegen. Dazu beigetragen haben die extreme Trockenheit im zweiten Halbjahr, lange Revisionszeiten bei beiden Blöcken des Kernkraftwerks Beznau und eine eingeschränkte Importkapazität von den nördlichen Nachbarn. In Deutschland dagegen fielen die Stromspotpreise leicht, dies als Folge einer deutlich höheren Wind-

produktion an Land und neuer Inbetriebnahmen von Offshore-Anlagen in der Nord- und Ostsee.

Mit der Verabschiedung des deutschen Strommarktgesetzes im November 2015 greift der deutsche Staat weiterhin massiv in den Strommarkt ein. Zusätzliche Subventionen für die Kraft-Wärme-Kopplung, angepasste Subventionsmodelle für neue erneuerbare Energien und der Ausbau unterschiedlicher Formen von Kapazitätsreserven wurden kürzlich beschlossen. Der seit 2009 beobachtete kontinuierliche Rückgang der Strompreise wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach fortsetzen.

Der EBIT-Beitrag von Commerce & Trading liegt unter Vorjahr. Die Optimierungsergebnisse in der Schweiz liegen dabei über Vorjahresniveau. Die internationale Assetbewirtschaftung schliesst deutlich unter Vorjahr ab, trotz gesteigerter Produktionsmengen insbesondere der Anlagen in Westeuropa. Das Resultat wird unter anderem durch den starken Wettbewerb auf den Märkten für Systemdienstleistungen belastet. Die Vertriebseinheiten in Zentral- und Osteuropa erwirtschafteten bereinigt um Währungseinflüsse leicht höhere Ergebnisse als im Vorjahr. Dank der optimalen Bewirtschaftung der Beschaffungsverträge und des Einstiegs in das Erdgasgeschäft liegt der Vertrieb im Markt Frankreich ebenfalls über dem Vorjahr.

Ausblick

Das operative Ergebnis 2016 wird weiterhin von einem äusserst herausfordernden Marktumfeld mit tiefen Grosshandelspreisen geprägt sein. Zudem verzerren die regulatorischen Rahmenbedingungen den Wettbewerb. Oberste Priorität hat die Sicherstellung der Kapitalmarktfähigkeit der Alpiq Gruppe. Zum einen wird Alpiq die bereits eingeleiteten Kostenreduktions- und Ertragsverbesserungsmassnahmen strikt weiterführen. Zum anderen wird Alpiq zur Reduktion der Nettoverschuldung zusätzliche Devestitionsmöglichkeiten prüfen und nicht strategische Beteiligungen konsequent veräussern.

Konzernrechnung Gruppe Alpiq AG

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2014	2015
Nettoumsatz	6 402	5 069
Aktivierete Eigenleistungen	3	5
Übriger betrieblicher Ertrag	126	122
Gesamtleistung	6 531	5 196
Energieaufwand	-6 177	-4 939
Personalaufwand	-110	-150
davon Löhne und Gehälter	-86	-116
davon Personalvorsorgeaufwand und sonstige Personalaufwendungen	-24	-34
Übriger betrieblicher Aufwand	-238	-199
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	6	-92
Abschreibungen und Wertminderungen	-190	-154
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-184	-246
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	11	14
Zinsaufwand	-35	-48
Zinsertrag	6	2
Übriger Finanzerfolg	-1	-14
Ergebnis vor Ertragssteuern	-203	-292
Ertragssteuern	30	24
Reinergebnis	-173	-268
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	-3	3
Anteil Alpiq AG Aktionäre am Reinergebnis	-170	-271

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	2014	2015
Reinergebnis	-173	-268
Cashflow Hedges (Tochtergesellschaften)	11	20
Ertragssteuern	1	-8
Netto nach Ertragssteuern	12	12
Cashflow Hedges (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	-1	-3
Ertragssteuern	2	
Netto nach Ertragssteuern	1	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen	-12	-60
In Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	1	-51
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Tochtergesellschaften)	-9	-9
Ertragssteuern	2	2
Netto nach Ertragssteuern	-7	-7
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	-56	-34
Ertragssteuern	12	7
Netto nach Ertragssteuern	-44	-27
Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	-51	-34
Sonstiges Ergebnis	-50	-85
Gesamtergebnis	-223	-353
Nicht beherrschende Anteile	-5	8
Anteil Alpiq AG Aktionäre	-218	-361

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Sachanlagen	2 901	2 571
davon Liegenschaften	72	78
davon Kraftwerksanlagen	2 573	2 453
davon Übertragungsanlagen	199	6
davon übrige Sachanlagen	6	5
davon Anlagen in Bau	51	29
Immaterielle Anlagen	349	344
davon Goodwill	262	262
davon übrige immaterielle Anlagen	87	82
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	781	675
Übrige langfristige Finanzanlagen	60	131
davon Aktivdarlehen	4	3
davon Finanzbeteiligungen	18	3
davon übrige langfristige Aktiven	38	125
Latente Ertragssteuern	30	16
Anlagevermögen	4 121	3 737
Vorräte	52	39
Forderungen	1 322	896
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	975	554
davon sonstige Forderungen	347	342
Terminguthaben	110	69
Flüssige Mittel	374	582
Derivative Finanzinstrumente	472	485
Rechnungsabgrenzungsposten	32	114
Umlaufvermögen	2 362	2 185
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	247	355
Total Aktiven	6 730	6 277

Passiven

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Aktienkapital	304	304
Agio	14	14
Gewinnreserven	2 767	2 342
Anteil Alpiq AG Aktionäre am Eigenkapital	3 085	2 660
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-17	-11
Total Eigenkapital	3 068	2 649
Langfristige Rückstellungen	342	609
davon Rückstellungen für verlustbringende Verträge	314	590
davon Rückstellungen für Rückbau eigene Kraftwerke	15	10
davon übrige Rückstellungen	13	9
Latente Ertragssteuern	335	250
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	49	63
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ¹	1 164	955
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	47	136
Langfristiges Fremdkapital	1 937	2 013
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	8	1
Kurzfristige Rückstellungen	59	139
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	248	108
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	802	551
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	581	454
davon sonstige Verbindlichkeiten	221	97
Derivative Finanzinstrumente	460	411
Rechnungsabgrenzungsposten	146	348
Kurzfristiges Fremdkapital	1 723	1 558
Fremdkapital	3 660	3 571
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	2	57
Total Passiven	6 730	6 277

¹ Einzelheiten siehe Seite 17

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Cashflow Hedge Reserven	Währungs-umrechnungs-differenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq AG Aktionäre am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2013	304	14	-16	-96	2 929	3 135	34	3 169
Reinergebnis der Periode					-170	-170	-3	-173
Sonstiges Ergebnis			15	-12	-51	-48	-2	-50
Gesamtergebnis			15	-12	-221	-218	-5	-223
Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ¹			-26	-213	561	322	-41	281
Dividendenausschüttung					-150	-150	-9	-159
Veränderung nicht beherrschende Anteile					-4	-4	4	
Eigenkapital 31.12.2014	304	14	-27	-321	3 115	3 085	-17	3 068
Reinergebnis der Periode					-271	-271	3	-268
Sonstiges Ergebnis			9	-65	-34	-90	5	-85
Gesamtergebnis			9	-65	-305	-361	8	-353
Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ¹				-13	-46	-59		-59
Dividendenausschüttung							-7	-7
Veränderung nicht beherrschende Anteile					-5	-5	5	
Eigenkapital 31.12.2015	304	14	-18	-399	2 759	2 660	-11	2 649

¹ Erläuterungen siehe Seite 26

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	2014	2015
Ergebnis vor Ertragssteuern	-203	-292
Abschreibungen und Wertminderungen	190	154
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten)	79	257
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	-11	-14
Finanzergebnis	30	60
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg	197	116
Bezahlte Ertragssteuern	-2	-15
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	280	266
Sach- und immaterielle Anlagen	-61	-43
Tochtergesellschaften		
Zusammenschlüsse mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ¹	129	4
Akquisitionen	-21	
Veräusserungen		55
Assoziierte Unternehmen		
Investitionen	-58	
Veräusserungen	1	95
Übrige langfristige Finanzanlagen		
Investitionen	-3	-2
Veräusserungen/Rückzahlungen	39	109
Veränderung Terminguthaben	104	31
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen	97	48
Erhaltene Zinsen	6	3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	233	300
Dividendenausschüttung	-150	
Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-7	-7
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	12	2
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	-491	-279
Bezahlte Zinsen	-37	-45
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-673	-329
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4	-29
Veränderung der flüssigen Mittel	-164	208
Nachweis:		
Flüssige Mittel am 1.1.	538	374
Flüssige Mittel am 31.12.	374	582
Veränderung	-164	208

¹ Erläuterungen siehe Seite 26

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der Position «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte».

Anhang zur Konzernrechnung

Wertminderungen und Rückstellungen

Hauptsächlich aufgrund der Aufhebung des EUR-Mindestkurses und der damit erwarteten zukünftigen Entwicklung des EUR/CHF-Wechselkurses, der anhaltend tiefen Grosshandelspreise sowie des schwierigen regulatorischen Umfelds mussten im Geschäftsjahr 2015 Wertminderungen vorgenommen werden. Zusätzlich mussten Rückstellungen für verlustbringende Verträge, hauptsächlich für den künftigen Bezug von Energie aus einem Schweizer Wasserkraftwerk, gebildet werden.

2015: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF	Sachanlagen	Total
Produktion Ungarn	9	9
Produktion Italien	6	6
Übrige Wertminderungen	1	1
Total Wertminderungen auf Aktiven	16	16
Rückstellungen für verlustbringende Verträge		259
Total Wertminderungen und Rückstellungen		275

2014: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen	Übrige langfristige Finanzanlagen	Total
Produktion Schweiz	19				19
Produktion Ungarn	22				22
Produktion Italien	23				23
Erneuerbare Energien Italien	3				3
Übrige Wertminderungen	2	3	1	1	7
Total Wertminderungen auf Aktiven	69	3	1	1	74
Rückstellungen für verlustbringende Verträge					298
Total Wertminderungen und Rückstellungen					372

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Obligationsanleihen	130	130
Passivdarlehen	1 034	825
Total	1 164	955

Obligationsanleihen, ausstehend am Bilanzstichtag

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Effektivzinzinssatz %	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2015
Emosson SA					
Nominal 130 Mio. CHF					
2 1/4 % festverzinslich ¹	2005/2017	26.10.2017	2,25	130	130

¹ Die Obligationsanleihe ist zum Nominalwert bewertet; dieser weicht nicht wesentlich von den fortgeführten Anschaffungskosten ab. Demzufolge sind die ausgewiesenen Nominal- und Effektivzinssätze identisch.

Der Marktwert der am Bilanzstichtag ausstehenden festverzinslichen Obligation beläuft sich auf 134 Mio. CHF (Vorjahr: 136 Mio. CHF).

Passivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Restlaufzeit 1-5 Jahre	355	286
Restlaufzeit über 5 Jahre	679	539
Total	1 034	825

Der Marktwert der Passivdarlehen beläuft sich am Bilanzstichtag auf 933 Mio. CHF (Vorjahr: 1 271 Mio. CHF). Passivdarlehen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrage von 108 Mio. CHF (237 Mio. CHF) sind am Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert.

Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Per Bilanzstichtag 31.12.2014 waren aufgrund von Verkaufsabsichten das Gesamtpaket der nicht strategischen Beteiligung an der Swissgrid AG, die Alpiq Hydro Ticino SA sowie mehrere nicht strategische Minderheitsbeteiligungen als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

Im Gesamtpaket der nicht strategischen Beteiligung an der Swissgrid AG waren die Swissgrid-Aktien sowie die im Rahmen der Übertragung der Höchstspannungsnetze erhaltene Darlehensforderung mit einem Buchwert von insgesamt 256 Mio. CHF enthalten. Im Jahr 2014 veräusserte Alpiq AG eine erste Darlehenstranche von 38 Mio. CHF. Anfang März 2015 wurden die von der Alpiq AG gehaltenen Beteiligungsanteile an der Swissgrid AG auf die eigenständige Alpiq Tochtergesellschaft Alpiq Grid Beteili-

gungs AG übertragen. Am 18.3.2015 hat Alpiq die bereits im Finanzbericht 2014 angekündigte Transaktion mit der IST3 Investmentstiftung (IST3) über den Verkauf von 49,9% an der Alpiq Grid Beteiligungs AG sowie von 49,9% des ursprünglichen Swissgrid-Aktionärsdarlehens abgeschlossen. Der Verkaufserlös betrug insgesamt 288 Mio. CHF (Anteil Gruppe Alpiq AG: 150 Mio. CHF). Am 30.6.2015 schloss die Alpiq AG den Verkauf der letzten Darlehenstranche über 24 Mio. CHF ab. Diese Transaktion wurde nach der Zustimmung des Verwaltungsrats der Swissgrid AG im Juli 2015 abgewickelt.

Am 29.5.2015 hat Alpiq über die vertraglich vereinbarte Veräusserung des restlichen 50,1%-Anteils an der Alpiq Grid Beteiligungs AG an die Société d'Investissement de Suisse occidentale SA (SIRESO) in der Höhe von 146 Mio. CHF (Anteil Gruppe Alpiq AG: 76 Mio. CHF) informiert. Am 30.7.2015 hat die BKW Netzbeteiligung AG (BKW) jedoch sowohl statutarische wie vertragliche Vorkaufsrechte an der gesamten von Alpiq ursprünglich gehaltenen Aktienbeteiligung an der Swissgrid AG geltend gemacht. Aufgrund der Ausübung der Vorkaufsrechte wurde die Transaktion in der Folge durch rechtliche Verfügungen der involvierten Parteien blockiert. Bis der Verkauf an SIRESO respektive BKW nicht vollzogen ist, bleiben sämtliche mit der Beteiligung an der Swissgrid AG zusammenhängenden Aktionärsrechte bei der Alpiq Grid Beteiligungs AG und somit indirekt bei Alpiq sowie IST3. Der Vorkaufsfall hat keinen Einfluss auf den Verkaufspreis, welchen Alpiq erzielen wird. Auch die verkauften Swissgrid-Gesellschafterdarlehen sind nicht betroffen. Zurzeit geht Alpiq von einem Abschluss der Transaktion im Jahr 2016 aus. Per 31.12.2015 ist somit die Beteiligung an der Alpiq Grid Beteiligungs AG (Anteil Gruppe Alpiq AG: 26,0%) weiterhin als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

Am 20.3.2015 hat Alpiq einen Vertrag zum Verkauf der 100%igen Tochtergesellschaft Alpiq Hydro Ticino SA mit Azienda Elettrica Ticinese (AET) abgeschlossen. Der Verkauf wurde am 2.6.2015 vollzogen.

Am 13.11.2015 hat Alpiq angekündigt, den Verkauf ihrer zwei Beteiligungen an den regionalen Energieversorgern, der Alpiq Versorgungs AG (96,7%) sowie der AEK Energie AG (38,7%), zu überprüfen. Aufgrund der Absicht, die Beteiligungen innerhalb der nächsten zwölf Monate zu verkaufen, werden die Gesellschaften per 31.12.2015 als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

Angesichts des aktuellen Marktumfelds hat Alpiq beschlossen, die bereits per 31.12.2014 als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» bilanzierten nicht strategischen Minderheitsbeteiligungen nicht zu verkaufen. Infolge der veränderten Ausgangslage wurden die Beteiligungen wieder umklassiert.

Aktiven

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Sachanlagen	8	209
Immaterielle Anlagen		4
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	152	114
Übrige langfristige Finanzanlagen	87	2
Vorräte		8
Forderungen		12
Rechnungsabgrenzungsposten		6
Total zur Veräusserung gehaltene Aktiven	247	355

Passiven

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Latente Ertragssteuern	1	37
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		4
Rechnungsabgrenzungsposten	1	10
Total zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	2	57

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu Beginn des Jahres 2016 sind die Grosshandelspreise nochmals deutlich gesunken. Von der Preiserosion betroffen sind dabei vor allem die mittel- und langfristigen Grosshandelspreise. Durch die konsequent applizierte Absicherungsstrategie hat Alpiq die erwarteten Transaktionen für die Jahre 2016 und 2017 sowie teilweise für das Jahr 2018 bereits abgesichert. Die Erträge aus der kurzfristigen Optimierung des flexiblen Kraftwerksportfolios können nicht abgesichert werden und die Auswirkungen der aktuellen Preisentwicklung auf die sich kurzfristig bietenden Opportunitäten sind momentan nicht abschätzbar.

Nachhaltig signifikant tiefere Grosshandelspreise haben isoliert betrachtet einen Einfluss auf die Werthaltigkeit des Kraftwerksportfolios von Alpiq.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der konsolidierten Jahresrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe Alpiq AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe Alpiq AG. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente, die teilweise zu Marktwerten ausgewiesen werden. Der Anhang enthält ausgewählte Erläuterungen. Der Verwaltungsrat der Gruppe Alpiq AG autorisierte die Konzernrechnung am 16.6.2016.

Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Auf den 1.1.2015 traten im Rahmen der IFRS keine neuen oder revidierten für die Gruppe Alpiq AG wesentlichen Standards beziehungsweise IFRIC-Interpretationen in Kraft.

Zukünftige in Kraft tretende IFRS

Die folgenden für Alpiq relevanten neuen Standards und Änderungen wurden durch das IASB veröffentlicht:

- IFRS 9: Finanzinstrumente (1.1.2018)
- IFRS 15: Umsatzrealisierung (1.1.2018)
- IFRS 16: Leasingverhältnisse (1.1.2019)

Alpiq hat keine neuen beziehungsweise revidierten Standards und Interpretationen vorzeitig angewendet.

Die möglichen Auswirkungen der künftigen Anwendung von IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 werden noch geprüft. Aus der Anwendung der übrigen neuen beziehungsweise revidierten Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Gruppe Alpiq AG umfasst die konsolidierten Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Alpiq AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften sind für das gleiche Berichtsjahr unter Anwendung der einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt worden wie diejenige der Muttergesellschaft. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche die Gruppe Alpiq AG direkt oder indirekt kontrolliert. Diese Gesellschaften werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Gesellschaften werden dekonsolidiert beziehungsweise unter «Beteiligungen an assoziierten Unternehmen» oder «Finanzbeteiligungen» bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet.

Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen, bei denen die Gruppe Alpiq AG einen massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IAS 39 Richtlinien im Anlagevermögen unter «Finanzbeteiligungen» zum Marktwert bilanziert.

Der Konsolidierungskreis mit allen bedeutenden Gesellschaften unter Angabe der angewendeten Konsolidierungsmethode und weiterer Informationen ist ab Seite 36 aufgeführt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt, der sowohl die funktionale Währung der Alpiq AG als auch die Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfelds definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Langfristige Forderungen respektive Darlehen gegenüber ausländischen Konzerngesellschaften, bei welchen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diese ausländische Konzerngesellschaft dar. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als Teil der Währungsumrechnungsdifferenzen gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Auflösung oder Verkauf der ausländischen Konzerngesellschaft in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei einem Verkauf von Tochtergesellschaften oder der Abgabe der Kontrolle sowie bei einem Verkauf von assoziierten Unternehmen respektive Partnerwerken oder der Abgabe des massgeblichen Einflusses werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2014	Stichtag 31.12.2015	Durchschnitt 2014	Durchschnitt 2015
1 USD	0,990	0,995	0,915	0,963
1 EUR	1,202	1,084	1,215	1,068
100 CZK	4,336	4,010	4,411	3,913
100 HUF	0,381	0,343	0,394	0,345
100 NOK	13,298	11,283	14,549	11,950
100 PLN	28,138	25,411	29,030	25,526
100 RON	26,823	23,950	27,332	24,018

Intercompany-Transaktionen

Für die Verrechnung der Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

Umsatzerlöse

Energiegeschäfte für die Bewirtschaftung des eigenen Produktionsportfolios sowie Verträge für die physische Lieferung von Energie an Kunden werden gemäss IAS 39 als «own use»-Transaktionen verbucht. Entsprechend erfolgt die Umsatzerfassung im Zeitpunkt der Lieferung brutto im Nettoumsatz sowie im Energie- und Warenaufwand.

Zu Handelszwecken abgeschlossene Energiegeschäfte mit der Absicht einer Gewinnerzielung aus kurzfristiger Marktpreisvolatilität sind derivative Finanzinstrumente und werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bewertet. Die Wertveränderungen dieser Energiegeschäfte werden im Nettoumsatz nach der Nettomethode (Erfassung Nettohandelserfolg) erfasst.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern sind auf den steuerbaren Ergebnissen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet. Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen beziehungsweise den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Auf Bewertungsunterschieden bei Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche nicht in der vorhersehbaren Zukunft rückgängig gemacht werden und bei denen die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt.

Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Nicht bilanzierte Verlustvorträge werden offengelegt.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode, für welche sie geschuldet sind, grundsätzlich als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Erstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts über einen längeren Zeitraum stehen, werden aktiviert. Dabei werden die Zinsen zum effektiv bezahlten Betrag in der Periode seit Beginn der Akquisitions- beziehungsweise der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage aktiviert.

Nicht weitergeführte Aktivitäten und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Ein Vermögenswert ist zur Veräusserung gehalten, wenn der Bilanzwert grundsätzlich durch den Verkauf und nicht durch die weitere Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert muss veräusserbar und die Veräusserung innerhalb der nächsten zwölf Monate höchstwahrscheinlich sein. Gleiches gilt für eine Gruppe (Veräusserungsgruppe) von Vermögenswerten und den damit in Verbindung stehenden Schulden, sofern sie gemeinsam in einer Transaktion veräussert werden sollen.

Die Gruppe Alpiq AG erfasst zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten. Diese Vermögenswerte beziehungsweise Vermögensgruppen werden, solange sie als zur Veräusserung gehalten werden, nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die Vermögenswerte und die Schulden werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden des Konzerns dargestellt.

Sachanlagevermögen

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten, betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf dem Termin des Heimfalls von Kraftwerken; die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	30–60 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	20–80 Jahre
Übertragungsanlagen	15–40 Jahre
Betriebseinrichtungen/Fahrzeuge	3–20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Wertminderung bereits erkennbar

Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Die geschätzten Kosten für die Instandstellung (inklusive allfälligem Rückbau von Anlagen) sind Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellkosten und werden als Rückstellung bilanziert. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Die Kosten von regelmässigen und grösseren Wartungen werden im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die massgebenden Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Der Buchwert einer Sachanlage wird entweder bei deren Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist ausgebucht. Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft und falls notwendig angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Erwerbskosten umfassen die Entschädigungen, die beim Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des akquirierten Unternehmens geleistet wurden. Die Entschädigungen umfassen Zahlungen in bar und den Marktwert der abgegebenen Vermögenswerte sowie der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen am Transaktionsdatum. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Marktwert erfasst. Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Kosten werden als Aufwand erfasst.

Wo der Konzern eine Beteiligung von weniger als 100 % erwirbt, werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Konzerneigenkapitals bilanziert. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet Alpiq die nicht beherrschenden Anteile entweder zum Marktwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Nicht beherrschende Anteile, auf welche die Gruppe Alpiq AG Optionen besitzt (Call-Optionen) beziehungsweise gewährt (geschriebene Put-Optionen), werden jedoch nur dann als nicht beherrschende Anteile erfasst, wenn sich der Ausübungspreis nach dem Marktwert richtet. Die entsprechenden Call-Optionen werden zu ihrem Marktwert und die Put-Optionen zum Barwert des Ausübungspreises bilanziert.

Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird im Konzern als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Eine allfällige Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten und der Beteiligung des Konzerns am Marktwert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Marktwertanpassungen des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der funktionalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Marktwert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill ist im Beteiligungsbuchwert der assoziierten Unternehmen enthalten.

Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (common control business combinations)

Ein Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung ist ein Zusammenschluss, in dem alle sich zusammenschliessenden Unternehmen von derselben Partei sowohl vor als auch nach dem Unternehmenszusammenschluss beherrscht werden, und diese Beherrschung nicht vorübergehender Natur ist.

Die Gruppe Alpiq AG wendet bei Zusammenschlüssen von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung die Interessenszusammenführungsmethode (pooling of interests method) an. Die Zusammenschlüsse werden jeweils per Stichtag der Transaktion erfasst, eine Anpassung der Vorjahreswerte wird nicht vorgenommen. Durch die Anwendung der Interessenszusammenführungsmethode wird die Differenz aus der übertragenen Gegenleistung und den erhaltenen Nettoaktiven direkt im Eigenkapital erfasst. Die Gruppe Alpiq AG weist diese Effekte im Eigenkapital als «Effekte aus Zusammenschlüssen mit Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung» aus. Die Mittelzuflüsse aus solchen Transaktionen werden als separate Position unter den Geldflüssen aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagewerte werden beim Zugang zu Anschaffungs- und Herstellkosten nach dem erstmaligen Ansatz abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Bei immateriellen Anlagen wird grundsätzlich zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft, wenn Anzeichen dafür vorhanden sind. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft.

Energiebezugsrechte

Die Energiebezugsrechte sind in der Bilanz unter «Immaterielle Anlage» erfasst. Sie umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Abschreibungen der Energiebezugsrechte erfolgen im Umfang der jährlich getätigten Energiebezüge im Verhältnis zur gesamten vertraglich vereinbarten Energiebezugsmenge.

Ferner umfasst die Position langfristige Energiebezugsverträge, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen

Die Sachanlagen und das immaterielle Anlagevermögen werden mindestens einmal jährlich überprüft, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Eine Überprüfung wird insbesondere dann vorgenommen, wenn aufgrund verän-

derer Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte wahrscheinlich wird. Wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Wert.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die dem Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ergeben hätte.

Die jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung wird im Konzern zentral überwacht.

Wertminderungen von Goodwill

Goodwill wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen grundsätzlich den identifizierbaren regionalen Vertriebs-, Service- und Produktionsaktivitäten. Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräußerungskosten und ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Gruppe Alpiq AG durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture darstellt. Je nach Gegebenheit werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20 % beträgt, gleichermassen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere wenn die Gruppe Alpiq AG in den massgebenden Entscheidungsgremien wie dem Verwaltungsrat vertreten ist, wenn sie bei der Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt oder wenn ein Austausch von marktrelevanten Informationen stattfindet. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden Gesellschaften bewertet, an denen Alpiq zwar eine Beteiligungsquote von 50 % oder mehr hält, über die sie aber durch Restriktionen in Statuten, in Verträgen oder im Organisationsreglement keine Kontrolle ausüben kann.

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) eines Gemeinschaftsunternehmens (Joint Venture) oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation). Die Abgrenzung erfolgt anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit der gemeinschaftlichen Vereinbarung verbundenen Vermögens- und Schuldwerte beziehungsweise Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig erfasst, während die Joint Ventures nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen werden.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und Joint Operations werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Wo im lokalen Abschluss andere Rechnungslegungsnormen angewendet werden, erstellt die Unternehmung eine Überleitungsrechnung gemäss IFRS.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) zur Energieerzeugung und Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung. Die Vorräte sind zu direkt zurechenbaren Anschaffungswerten, ermittelt nach der FIFO- oder der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Aufwendungen für die Beschaffung und für den Transport an den Lagerstandort. Die Herstellkosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Leasing

Leasingtransaktionen werden gemäss den Anforderungen von IAS 17 als Finanzierungsleasing oder als operatives Leasing klassifiziert. Transaktionen, bei welchen die Gruppe Alpiq AG als Leasingnehmerin alle massgeblichen eigentümergehörigen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands trägt und ihr folglich das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Beim Finanzierungsleasing wird der Leasinggegenstand zu Beginn des Leasingverhältnisses mit seinem Marktwert beziehungsweise dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und es wird eine entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing werden in der Bilanz unter «Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen.

Der Leasinggegenstand wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf die Gruppe Alpiq AG übergeht, so ist die Sachanlage über den kürzeren der beiden Zeiträume – Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer – abzuschreiben. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Alle übrigen Leasinggeschäfte, bei denen nicht alle massgeblichen Chancen und Risiken aus der Nutzung an die Gruppe Alpiq AG übergehen, werden als operatives Leasing behandelt und nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Die operativen Leasinggeschäfte der Gruppe Alpiq AG sind zurzeit insgesamt unwesentlich.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtliche oder faktische), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beziehungsweise Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und / oder Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden sie jeweils auf jeden Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Die Abzinsungssätze sind Sätze vor Steuern, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Behandlung von CO₂-Emissionsrechten

Zugeteilte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den «Immateriellen Anlagen» bilanziert. Eine Verbindlichkeit wird dann erfasst, wenn der CO₂-Ausstoss die zugeteilten und zugekauften Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Verbindlichkeit wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Kosten bilanziert. Der den Bestand an CO₂-Emissionsrechten übersteigende Teil wird zum Marktwert am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen in der Verbindlichkeit werden über den Energieaufwand gebucht.

Werden Emissionsrechte gehandelt, beispielsweise zur Optimierung des Energieportfolios, wird der Bestand per Bilanzstichtag marktbewertet und unter den Vorräten verbucht.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgepläne gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

Die Gruppengesellschaften in der Schweiz verfügen über eine rechtlich selbstständige Vorsorgestiftung, welche die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert. Diese erfüllen die Merkmale eines beitragsorientierten Plans nach IAS 19.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt jährlich durch unabhängige Vorsorgeexperten unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Zur Berücksichtigung der Sterblichkeit werden Generationentafeln verwendet. Diese basieren auf den aktuell verfügbaren Beobachtungen der Sterblichkeit bei mehrheitlich privatrechtlichen Pensionskassen und berücksichtigen die zukünftige Veränderung der Sterblichkeit im Zeitablauf. Der verwendete Diskontierungsfaktor respektiv der Projektionszinssatz der Altersguthaben basiert auf den Renditen, welche am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden. Das Nettozinsergebnis wird direkt im Finanzaufwand / -ertrag ausgewiesen, die restlichen übrigen Personalvorsorgeaufwendungen sind Bestandteil des Personalaufwands. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten beziehungsweise geschuldeten Arbeitgeberbeiträge direkt erfolgswirksam verbucht.

Aktienbasierte Vergütungen

Aktienbasierte Vergütungen werden von der Gruppe Alpiq AG grundsätzlich durch geldwerte Auszahlung abgegolten. Aktienbasierte Vergütungen, bei denen eine geldwerte Auszahlung erfolgt, werden an jedem Bilanzstichtag mit einem anerkannten Bewertungsmodell zum Marktwert bewertet. Der Aufwand wird über den Erdienungszeitraum erfolgswirksam verbucht und eine entsprechende Verbindlichkeit erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst.

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, Terminguthaben, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen, Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Gemäss den geltenden IAS 39 Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet:

- Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden,
- Kredite und Forderungen,
- zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Andere finanzielle Verbindlichkeiten

«Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten» werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Marktwert bewertet (zu respektive abzüglich Transaktionskosten ausser bei «Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden»). Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag angesetzt.

Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Auch Derivate gelten als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Zudem können finanzielle Vermögenswerte oder Schulden dieser Kategorie zugeteilt werden, wenn die Kriterien von IAS 39 erfüllt sind.

Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bilanziert und die Wertveränderungen im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Bei einigen wenigen Positionen, bei denen kein liquider Marktpreis vorhanden ist, wird eine Modellpreiskurve zur Bewertung herangezogen. Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen sowie dieser Kategorie zugeteilten Finanzinstrumente werden in der Folge zum Marktwert ausgewiesen und die Wertveränderung wird im Finanzertrag beziehungsweise im Finanzaufwand erfasst.

Finanzbeteiligungen, bei denen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen auf der Basis der Entwicklung des Marktwerts erfolgen, werden der Bewertungskategorie «Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden» zugeordnet. Eine solche Zuteilung steht im Einklang mit der Finanzrisikopolitik der Gruppe Alpiq AG.

Kredite und Forderungen

Die «Kredite und Forderungen» sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht oder wertgemindert ist.

Der Kategorie «Kredite und Forderungen» sind auch die flüssigen Mittel zugewiesen. Diese umfassen Bank- und Postcheckguthaben, Sicht- und Depositengelder, welche bei der Ersterfassung eine Laufzeit von bis zu 90 Tage aufweisen.

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden den «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» zugeordnet. Im Fall von zur Veräußerung verfügbaren Positionen werden die Wertanpassungen bis zur Veräußerung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen.

Wertminderung und Uneinbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Hinweise für eine Wertminderung eines einzelnen oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Bei Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts. Ein allfälliger Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein in einer Vorperiode gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sofern bei «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» ein Rückgang des Marktwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird ein Verlust (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Marktwert) aus dem Eigenkapital ausgebucht und erfolgswirksam erfasst, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigen-

kapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Alpiq verwendet Energie-, Fremdwährungs- und Zinsderivate, um sich gegen Schwankungen in den Cashflows künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges).

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstruments wird die Risikosituation umfassend analysiert, das Wirken des Sicherungsinstruments beschrieben, es werden Zielsetzungen und Strategien seiner Anwendung formuliert und die laufende Beurteilung und Messung seiner Wirksamkeit wird dokumentiert. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstruments wird formal autorisiert. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode hochwirksam waren.

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräussert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Rollieren des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder wenn die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eingetreten ist.

Schätzungsunsicherheiten

Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

In Übereinstimmung mit IFRS müssen bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, welche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und bestmöglicher Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht von Marktdaten stammt. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen. Ein-

schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offengelegt.

Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Der Bilanzwert des Sach- und immateriellen Anlagevermögens inklusive Goodwill und der Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen der Gruppe Alpiq AG beträgt 3,6 Mrd. CHF am 31.12.2015 (Vorjahr: 4,0 Mrd. CHF). Diese Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die zu erwartenden künftigen Geldflüsse auf Basis von Erfahrungswerten und Einschätzungen zur Marktentwicklung berechnet. Der damit ermittelte beizulegende Zeitwert umfasst im Wesentlichen Einschätzungen bezüglich Grosshandelspreisen auf den europäischen Terminmärkten sowie Prognosen der mittel- bis langfristigen Energiepreise, Fremdwährungen (insbesondere EUR/CHF- und EUR/USD-Wechselkurse), Inflationsraten, Diskontierungssätze, regulatorischen Rahmenbedingungen und unternehmensbezogenen Investitionstätigkeiten. Die Einschätzungen zu den externen Faktoren werden periodisch anhand von externen Marktdaten und –analysen überprüft. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen und in Folgeperioden zu wesentlichen Anpassungen führen.

Rückstellungen

Der Bestand der Position «Rückstellung für verlustbringende Verträge» beläuft sich am 31.12.2015 auf 590 Mio. CHF (Vorjahr: 314 Mio. CHF). Die Position umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Der Rückstellungsbedarf wurde auf der Grundlage eines wahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung ermittelt. Die Bewertungen respektive deren Überprüfungen erfolgen periodisch nach der Discounted-Cashflow-Methode; der Zeitraum erstreckt sich über die Laufzeit der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen. Wichtige Faktoren der Bewertungen, welche mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind und demnach in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen können, sind insbesondere die Annahmen hinsichtlich der Marktpreientwicklung, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF).

Personalvorsorge

Die Berechnung der bilanzierten Personalvorsorgeverbindlichkeiten der leistungsorientierten Pläne basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebenserwartung der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von der Realität abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Vorsorgeverbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben.

Finanzielles Risikomanagement

Für umfassende Informationen zum finanziellen Risikomanagement wird auf den Geschäftsbericht 2015 (Seiten 103 ff.) der Alpiq Holding AG verwiesen.

2015: Zugänge von konsolidierten Gesellschaften

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in %
Alpiq Wind Italia S.r.l.	Verona/IT	EUR	0,01	100,0 %

Im Rahmen der Umstrukturierungen im Alpiq Konzern wurde die Alpiq Wind Italia S.r.l. im Geschäftsjahr 2015 in die Gruppe Alpiq AG transferiert. Bei dieser Transaktion handelt es sich um einen Zusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung (Erläuterungen siehe Seite 26).

2015: Abgänge von konsolidierten Gesellschaften

In der Berichtsperiode wurden folgende Gesellschaften veräußert:

- 3CB SAS, Paris/FR
- Alpiq Hydro Ticino SA, Airolo/CH

Die Alpiq AG hat im Geschäftsjahr die Beteiligung an der Alpiq Hydro Ticino SA und am Gas-Kombikraftwerk Bayet (3CB SAS) verkauft. Dadurch hat sie ihr Produktionsportfolio weiter bereinigt.

2015: Abgänge von Finanzbeteiligungen

Im Jahr 2015 wurden die nicht strategischen Finanzbeteiligungen an der European Energy Exchange AG und der Powernext SA veräußert.

Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2015

Vertrieb, Versorgung, Produktion, Trading und Dienstleistungen

	Sitz	Konzessions- ende	Währung	Grund- kapital Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimm- rechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Abschluss- daten
Alpiq AG	Olten		CHF	303,60	100,0	V	V	31.12.
AEK Energie AG	Solothurn		CHF	6,00	38,7	E	V	31.12.
Aero Rossa S.r.l.	Aragona/IT		EUR	2,20	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepel Kft. ¹	Budapest/HU		HUF	4930,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Szolgáltató Kft.	Budapest/HU		HUF	20,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Energia Bulgaria EOOD	Sofia/BG		BGN	0,20	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energia España S.A.U.	Barcelona/ES		EUR	20,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energia Italia S.p.A.	Mailand/IT		EUR	13,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energie France S.A.S.	Paris/FR		EUR	14,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energija BH d.o.o.	Sarajevo/BA		BAM	1,50	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija Hrvatska d.o.o.	Zagreb/HR		HRK	0,02	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija RS d.o.o. Beograd	Belgrad/RS		RSD	137,75	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Albania SHPK	Tirana/AL		ALL	17,63	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Hellas S.A.	Athen/GR		EUR	0,06	95,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy SE ²	Prag/CZ		CZK	172,60	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Skopje DOOEL	Skopje/MK		MKD	20,34	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Ukraine LLC	Kiew/UA		UAH	1,16	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Generation (CZ) s.r.o.	Kladno/CZ		CZK	2975,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Aare AG	Boningen		CHF	53,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Italia S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,73	90,0	V	P	31.12.
Alpiq RomEnergie S.R.L.	Bukarest/RO		RON	2,49	100,0	V	V	31.12.
Alpiq RomIndustries S.R.L.	Bukarest/RO		RON	4,61	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Solutions France SAS	Paris/FR		EUR	0,05	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Suisse AG	Lausanne		CHF	145,00	20,0	E	V	31.12.
Alpiq Turkey Enerji Toptan Satis Limited Sirketi	Istanbul/TR		TRY	7,92	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Vercelli S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	30.09.
Alpiq Versorgungs AG (AVAG)	Olten		CHF	50,00	96,7	V	V	31.12.
Aare Energie AG (a.en)	Olten		CHF	2,00	50,0	E	D	31.12.
Alpiq Wind Italia S.r.l.	Verona/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.
Atel Energy Romania S.R.L.	Bukarest/RO		RON	0,18	100,0	V	T	31.12.
Biella Power S.r.l.	Mailand/IT		EUR	1,00	60,0	V	P	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	Blenio	2042	CHF	60,00	17,0	E	P	30.09.
Electra-Massa AG	Naters	2048	CHF	20,00	11,5	E	P	31.12.
Electricité d'Emosson SA	Martigny		CHF	140,00	50,0	V	P	31.12.
En Plus S.r.l.	Mailand/IT		EUR	25,50	66,7	V	P	31.12.
Energie Biberist AG	Biberist		CHF	5,00	25,0	E	P	31.12.
Energie Electricque du Simplon SA (E.E.S)	Simplon		CHF	8,00	1,9	A	P	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez	2050/2074	CHF	140,00	22,0	E	P	30.09.
Enpower 3 S.r.l.	Aragona/IT		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.

Flexitricity Ltd.	Edinburgh/UK		GBP	1,00	100,0	V	D	31.03.
HYDRO Exploitation SA	Sion		CHF	13,00	5,0	E	D	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken		CHF	350,00 ³	40,0	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt		CHF	450,00	27,4	E	P	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	2070	CHF	30,00	13,5	E	P	30.09.
Kraftwerke Gouggra AG	Siders	2039/2084	CHF	50,00	54,0	V	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	2042	CHF	100,00	9,3	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals	2037	CHF	50,00	21,6	E	P	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	Locarno	2035/2048	CHF	100,00	12,5	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms		CHF	12,00	50,0	E	P	30.09.
Nant de Drance SA	Finhaut		CHF	300,00	39,0	E	P	31.12.
Novel S.p.A.	Mailand/IT		EUR	23,00	51,0	V	P	30.09.
Romande Energie Commerce SA	Morges		CHF	15,00	11,8	E	D	31.12.
Sodexo Energy Services GmbH ⁴	Heidelberg/DE		EUR	0,03	51,0	V	V	31.12.
Unoenergia S.r.l.	Biella/IT		EUR	0,11	40,0	E	P	31.12.

1 Fusioniert mit Csepel III Erömü Kft.

2 Fusioniert mit Alpiq Energija Lietuva UAB

3 Davon 290 Mio. CHF einbezahlt

4 Neugründung

Netz

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abschlussdaten
ETRANS AG	Laufenburg	CHF	7,50	33,3	E	D	31.12.
Alpiq Grid Beteiligungs AG ¹	Olten	CHF	0,10	26,0	E	D	31.12.
Swissgrid AG	Laufenburg	CHF	316,33	30,3	E	D	31.12.

¹ Neugründung

Übrige Gesellschaften**Holding- und Finanzgesellschaften**

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abschlussdaten
Alpiq Blue Energy AG	Olten	CHF	1,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Italia S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,25	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Re (Guernsey) Ltd.	Guernsey/UK	EUR	3,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Wind Italia 2 S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,01	100,0	V	H	31.12.

Zweck der Gesellschaft

- T Trading
- V Vertrieb und Versorgung
- P Produktion
- D Dienstleistung
- H Holding

Konsolidierungsmethode

- V Vollkonsolidierung
- E Equity-Konsolidierung
- A Anschaffungskosten

Entwicklung und Ausblick
Konsolidierte
Erfolgsrechnung
Konsolidierte
Gesamtergebnisrechnung
Konsolidierte Bilanz
Ausweis Veränderung
Eigenkapital
Konsolidierte
Geldflussrechnung
Anhang zur
Konzernrechnung
Grundlagen der
Konzernrechnungslegung
Konsolidierungskreis
Bericht des
Konzernprüfers

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der
Alpiq AG, Olten

Zürich, 16. Juni 2016

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zu Finanzinformationen auf subkonsolidierter Ebene der Gruppe Alpiq AG

Als unabhängiger Wirtschaftsprüfer und in Übereinstimmung mit Ihren Instruktionen haben wir die ausgewählten Finanzinformationen auf subkonsolidierter Ebene der Gruppe Alpiq AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang („Finanzinformationen“ – Seiten 10 - 38), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Diese Finanzinformationen wurden ausschliesslich erstellt, um die finanziellen Resultate der Gruppe Alpiq AG auf subkonsolidierter Ebene darzustellen.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung dieser Finanzinformationen in Übereinstimmung mit dem Alpiq Accounting Manual (wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung sind zusammengefasst auf Seiten 20 - 34), welches gemäss den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt wurde, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung dieser Finanzinformationen, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über diese Finanzinformationen abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Finanzinformationen frei von wesentlichen falschen Angaben sind.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in diesen Finanzinformationen enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtmässigen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in diesen Finanzinformationen als Folge von Verstössen und Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung dieser Finanzinformationen von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung dieser Finanzinformationen. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entsprechen die ausgewählten Finanzinformationen für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr in allen wesentlichen Punkten dem Alpiq Accounting Manual, welches gemäss den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt wurde.

Ernst & Young AG

Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Max Lienhard
Zugelassener Revisionsexperte

Alpiq AG
Bahnhofquai 12
CH-4601 Olten